

„Vergleichende Analyse der Länderarbeitsmärkte - Materialien“

Daten und Erläuterungen zu den Ergebnissen für alle Kreise Nordrhein-Westfalens

Frank Bauer

ISSN 1861-4760

„Vergleichende Analyse der Länderarbeitsmärkte - Materialien“

Daten und Erläuterungen zu den Ergebnissen für alle Kreise Nordrhein-Westfalens

*Frank Bauer*¹

¹ Ich bedanke mich bei Johannes Ludsteck, der durch seine umfassenden Regressionsanalysen maßgeblich zur Entstehung dieses Materialbands beigetragen hat. Weiterhin bedanke ich mich bei Birgit Carl für die sorgfältige Zusammenstellung der Daten und die formale Bearbeitung des Tabellenbandes und bei den Kolleginnen und Kollegen aus dem Regionalbüro, dem IAB Nordrhein-Westfalen und dem IAB Sachsen-Anhalt-Thüringen für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Bandes.

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Inhalt, Zweck und Aufbau des Tabellenbandes</i>	9
2	<i>Merkmale und Verteilungen</i>	11
2.1	<i>Datenbeschreibung</i>	11
2.2	<i>Merkmale</i>	12
2.2.1	<i>Qualifikation</i>	12
2.2.2	<i>Lohnniveau</i>	12
2.2.3	<i>Branchen</i>	12
2.2.4	<i>Betriebsgrößen</i>	13
2.2.5	<i>Siedlungsstrukturtypen</i>	13
2.3	<i>Verteilungen in Westdeutschland und NRW</i>	13
3	<i>Das Analysemodell</i>	15
4	<i>Wachstum und Effekte in NRW und den Kreisen NRWs im Überblick (Sortiert aufsteigend nach Beschäftigungswachstumsrate)</i>	17
5	<i>VALA Ergebnisse von NRW und auf Kreisebene</i>	18
5.1	<i>Ergebnisse NRW</i>	20
5.2	<i>Kreisergebnisse der Agenturbezirke Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach (Übersichtskarte und Tabelle)</i>	23
5.2.1	<i>Viersen</i>	25
5.2.2	<i>Mönchengladbach</i>	28
5.2.3	<i>Krefeld</i>	31
5.2.4	<i>Rhein-Kreis Neuss</i>	34
5.2.5	<i>Düsseldorf</i>	37
5.2.6	<i>Mettmann</i>	40
5.3	<i>Kreisergebnisse der Agenturbezirke Aachen, Bonn, Brühl, Düren (Übersichtskarte und Tabelle)</i>	43
5.3.1	<i>Heinsberg</i>	45
5.3.2	<i>Aachen, Stadt</i>	48
5.3.3	<i>Aachen, LK</i>	51
5.3.4	<i>Düren</i>	54
5.3.5	<i>Euskirchen</i>	57
5.3.6	<i>Erftkreis</i>	60
5.3.7	<i>Bonn</i>	63
5.3.8	<i>Rhein-Sieg-Kreis</i>	66
5.4	<i>Kreisergebnisse der Agenturbezirke Bergisch Gladbach, Köln, Siegen (Übersichtskarte und Tabelle)</i>	69
5.4.1	<i>Leverkusen</i>	71
5.4.2	<i>Köln</i>	74
5.4.3	<i>Rheinisch-Bergischer Kreis</i>	77
5.4.4	<i>Oberbergischer Kreis</i>	80
5.4.5	<i>Olpe</i>	83

5.4.6	<i>Siegen-Wittgenstein</i>	86
5.5	<i>Kreisergebnisse der Agenturbezirke Bochum, Hagen, Iserlohn, Solingen, Wuppertal (Übersichtskarte und Tabelle)</i>	89
5.5.1	<i>Herne</i>	91
5.5.2	<i>Bochum</i>	94
5.5.3	<i>Mettmann</i>	97
5.5.4	<i>Wuppertal</i>	100
5.5.5	<i>Solingen</i>	103
5.5.6	<i>Remscheid</i>	106
5.5.7	<i>Hagen</i>	109
5.5.8	<i>Märkischer Kreis</i>	112
5.5.9	<i>Ennepe-Ruhr-Kreis</i>	115
5.6	<i>Kreisergebnisse der Agenturbezirke Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Oberhausen, Wesel (Übersichtskarte und Tabelle)</i>	118
5.6.1	<i>Kleve</i>	120
5.6.2	<i>Wesel</i>	123
5.6.3	<i>Bottrop</i>	126
5.6.4	<i>Oberhausen</i>	129
5.6.5	<i>Duisburg</i>	132
5.6.6	<i>Gelsenkirchen</i>	135
5.6.7	<i>Essen</i>	138
5.6.8	<i>Mülheim an der Ruhr</i>	141
5.7	<i>Kreisergebnisse der Agenturbezirke Ahlen, Coesfeld, Münster, Recklinghausen, Rheine (Übersichtskarte und Tabelle)</i>	144
5.7.1	<i>Steinfurt</i>	146
5.7.2	<i>Borken</i>	149
5.7.3	<i>Coesfeld</i>	152
5.7.4	<i>Recklinghausen</i>	155
5.7.5	<i>Münster</i>	158
5.7.6	<i>Warendorf</i>	161
5.8	<i>Kreisergebnisse der Agenturbezirke Dortmund, Hamm, Meschede, Soest (Übersichtskarte und Tabelle)</i>	164
5.8.1	<i>Dortmund</i>	166
5.8.2	<i>Unna</i>	169
5.8.3	<i>Hamm</i>	172
5.8.4	<i>Soest</i>	175
5.8.5	<i>Hochsauerlandkreis</i>	178
5.9	<i>Kreisergebnisse der Agenturbezirke Bielefeld, Detmold, Herford, Paderborn (Übersichtskarte und Tabelle)</i>	181
5.9.1	<i>Minden-Lübbecke</i>	183
5.9.2	<i>Herford</i>	186
5.9.3	<i>Gütersloh</i>	189
5.9.4	<i>Bielefeld</i>	192

5.9.5	<i>Lippe</i>	195
5.9.6	<i>Paderborn</i>	198
5.9.7	<i>Höxter</i>	201
6	<i>Kartenübersicht NRW</i>	204
6.1	<i>Beschäftigungsentwicklung NRW</i>	204
6.2	<i>Brancheneffekt NRW</i>	205
6.3	<i>Qualifikationseffekt NRW</i>	206
6.4	<i>Betriebsgrößeneffekt NRW</i>	207
6.5	<i>Lohneffekt NRW</i>	208
6.6	<i>Standorteffekte NRW</i>	209
6.7	<i>Kreise und kreisfrei Städte in NRW nach Kreistypen</i>	210

1 Inhalt, Zweck und Aufbau des Tabellenbandes

Der vorliegende Tabellenband dient als Ergänzung des ausführlichen Länderberichts zu Nordrhein-Westfalen, der im Rahmen des Projektes „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ (VALA) entstanden ist. Der ausführliche Bericht „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten: Länderstudie Nordrhein-Westfalen“ kann unter der folgenden Adresse kostenfrei herunter geladen werden:

http://iab.de/iab/publikationen/regional_nrw.htm

Neben den im ausführlichen Bericht dargestellten Zahlen enthält der vorliegende Tabellenband zusätzliche Informationen, die im Rahmen der empirischen Untersuchungen zu VALA erstellt wurden und keinen Eingang in die Interpretation des Länderberichts fanden. Dargestellt werden die Beschäftigungsentwicklung, die Qualifikations-, Betriebsgrößen- und Branchenstruktur sowie das Lohnniveau im Zeitraum zwischen 1993 und 2001. Diese Informationen werden für Westdeutschland insgesamt, NRW und für alle Kreise Nordrhein-Westfalens ausgewiesen. Dies ermöglicht dem interessierten Leser Vergleiche zwischen regionalen Einheiten der gleichen Ebene (z. B. zwischen den einzelnen Kreisen) und zwischen regionalen Einheiten unterschiedlicher Ebenen (z. B. Westdeutschland – NRW, Kreise - NRW). Neben den Informationen zu den genannten Merkmalen fließen ebenfalls die Ergebnisse der multivariaten Analyse ein. Aus welcher Datenquelle die dargestellten Merkmale und Ergebnisse stammen und wie sie abgegrenzt bzw. generiert wurden, wird jeweils in kompakter Form an den entsprechenden Stellen erläutert.

Die Darstellung der Informationen erfolgt überwiegend in Tabellenform, d.h. es wird weitgehend auf eine graphische Aufbereitung verzichtet. Allerdings enthält der Tabellenband alle notwendigen Informationen, die es dem Nutzer ermöglichen, die gewünschten Grafiken selbst zu erstellen.

Die Informationen auf Kreisebene sind nach Regionen geordnet und in acht Abteilungen zusammengefasst. Es handelt sich dabei um aggregierte IHK-Bezirke; Als Beispiel: Die Kreise Viersen, Mönchengladbach, Krefeld, Rhein-Kreis-Neuss, Düsseldorf und Mettmann sind zu Region 1 zusammengefasst, die sich aus den IHK Bezirken Düsseldorf und Krefeld und den Arbeitsagenturbezirken Düsseldorf, Krefeld und Mönchengladbach zusammensetzt. Ein Überblick über die zu Regionen zusammengefassten Kreise findet sich in der folgenden Abbildung. Vor jeder Abteilung ist die Zusammenfassung noch einmal graphisch dargestellt. Die Untergliederung in Regionen trägt dem Sachverhalt Rechnung, dass eine Vielzahl von regionalen Arbeitsmarktakteuren in der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, den nordrhein-westfälischen Agenturen für Arbeit, im nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS), den Regionalagenturen des MAGS NRW und den Industrie- und Handelskammern sich mehr oder weniger genau an der gewählten regionalen Untergliederung orientieren. Da der Materialband auch der Arbeitsmarktpolitik vor Ort dienen soll, wollen wir uns an dieses Gliederungsprinzip anpassen.

Am Ende des Materialbandes sind Übersichtskarten zu finden, die das Beschäftigungswachstum in NRW, die Branchen-, Qualifikations-, Betriebsgrößen-, Lohn- und Standorteffekte sowie die Siedlungsstrukturtypen auch graphisch darstellen.

Übersichtstabelle: Zu Regionen zusammengefasste Kreise

IHK-Bezirke	Arbeitsagenturen	Regierungsbezirk	Kreise
Region 1: Düsseldorf Krefeld	Düsseldorf Krefeld Mönchengladbach	Düsseldorf	Viersen Mönchengladbach Krefeld Rhein-Kreis-Neuss Düsseldorf Mettmann
Region 2: Bonn Rhein-Sieg	Aachen Bonn Brühl Düren	Köln	Heinsberg Aachen, Stadt Aachen Düren Euskirchen Rhein-Erft-Kreis Bonn Rhein-Sieg-Kreis
Region 3: Köln Siegen	Bergisch-Gladbach Köln Siegen	Köln Arnsberg	Leverkusen Köln Rhein.-Bergischer Kreis Oberbergischer Kreis Olpe Siegen-Wittgenstein
Region 4: Bochum Hagen Wuppertal-Solingen- Remscheid	Bochum Hagen Iserlohn Solingen Wuppertal	Arnsberg Düsseldorf	Herne Bochum Mettmann Wuppertal Solingen Remscheid Hagen Märkischer Kreis Ennepe-Ruhr-Kreis
Region 5: Essen-Mülheim-Oberhausen Duisburg-Wesel-Kleve	Duisburg Essen Gelsenkirchen Oberhausen Wesel	Düsseldorf Münster	Kleve Wesel Bottrop Oberhausen Duisburg Gelsenkirchen Essen Mülheim
Region 6: Münster	Ahlen Coesfeld Münster Recklinghausen Rheine	Münster	Steinfurt Borken Coesfeld Recklinghausen Münster Warendorf
Region 7: Dortmund Arnsberg	Dortmund Hamm Meschede Soest	Arnsberg	Dortmund Unna Hamm Soest Hochsauerlandkreis
Region 8: Bielefeld Detmold	Bielefeld Detmold Herford Paderborn	Detmold	Minden-Lübbecke Herford Gütersloh Bielefeld Lippe Paderborn Höxter

2 Merkmale und Verteilungen

2.1 Datenbeschreibung

Als Datenbasis der empirischen Untersuchungen von VALA - und damit der hier dargestellten Informationen - dient die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Der Untersuchungszeitraum für Westdeutschland umfasst die Jahre 1993 bis 2001. Die verwendeten Daten beziehen sich auf den Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres im Untersuchungszeitraum.

Die Entwicklung der Beschäftigung wird auf der Grundlage der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gemessen. Selbständige und Beamte werden nicht berücksichtigt. Die Messung der Beschäftigung erfolgt nicht in Köpfen (Anzahl der Beschäftigten), sondern in Vollzeitäquivalenten, um Verzerrungen des Beschäftigungsvolumens durch Teilzeitarbeit zu vermeiden. Da die Arbeitszeit nur in drei Kategorien (bis zu 18 Stunden pro Woche, von 18 Stunden pro Woche bis unter Vollzeit, Vollzeit) vorliegt, wurde für die einzelnen Gruppen jeweils der Mittelwert von 16, 24 bzw. 39 (Vollzeit) Stunden pro Woche verwendet. Auf der Grundlage dieser Mittelwerte wurden dann die Vollzeitäquivalente berechnet. Da sich der Qualifikationsstatus von Auszubildenden kurzfristig verändert, wurden sie aus der Analyse ausgeschlossen. Auch geringfügig Beschäftigte, Heimarbeiter und Beschäftigte mit einem Tagesentgelt unter 12 DM bzw. 6 EURO sind nicht enthalten.

Weiterhin ist anzumerken, dass in der Beschäftigtenstatistik die Angaben zu Löhnen an der Beitragsbemessungsgrenze zensiert sind, d.h. für Beschäftigte, deren Einkommen über dieser Grenze liegt, die tatsächliche Lohnhöhe nicht bekannt ist. Zuletzt sei noch erwähnt, dass Berlin wegen seines Inselstatus und seiner Größe nicht in der Analyse berücksichtigt wurde.

2.2 Merkmale

2.2.1 Qualifikation

Gering Qualifizierte	Beschäftigte ohne beruflichen Abschluss
Qualifizierte	Beschäftigte mit Berufsausbildung (einschließlich Personen mit Fachschulabschluss, Meister, Techniker)
Hochqualifizierte	Beschäftigte mit Fachhoch- oder Hochschulabschluss

Für jede Qualifikationsstufe wird ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung in der entsprechenden regionalen Einheit ausgewiesen. Die Anteile werden nicht für jedes Jahr im Untersuchungszeitraum getrennt dargestellt, sondern es wird ein Durchschnittsanteil für diesen Zeitraum gebildet.

2.2.2 Lohnniveau

Das Lohnniveau einer regionalen Einheit wird mit Hilfe des Relativlohns abgebildet, der die prozentuale Abweichung der Lohnhöhe für eine bestimmte Region von einem Referenzraum ausweist. Der Relativlohn eines Kreises gibt dabei an, um wie viel Prozent das Lohnniveau im Kreis vom Durchschnittslohn des siedlungsstrukturellen Kreistyps, zu dem der Kreis gehört, abweicht.

2.2.3 Branchen

Zur Abbildung der regionalen Wirtschaftsstruktur werden 28 Branchen nach WZ 73 unterschieden. Für jede Branche wird ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung in der entsprechenden regionalen Einheit im Untersuchungszeitraum ausgewiesen. Die Anteile werden nicht für jedes Jahr im Untersuchungszeitraum getrennt dargestellt, sondern es wird ein Durchschnittsanteil für diesen Zeitraum gebildet. Zusätzlich wird die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate der Branche im Untersuchungszeitraum dargestellt.

Branchen	
Land- Forstwirtschaft	Leder, Textil
Energiewirtschaft	Ernährung, Tabak
Bergbau	Baugewerbe
Chemische Industrie	Handel
Gummi- Kunststoff	Verkehr, Nachrichten
Gew. Steine Erden	Kredit, Versicherung
Feinkeramik Glas	Gastgewerbe
Metallerzeugung –verarbeitung	Gesundheits- Sozialwesen
Maschinenbau	Vorw. wirtschaftsbez. DL
Fahrzeugbau	Erziehung Unterricht
Bürom. EDV, Etech, Optik	Freizeitbez. DL
Musikinstr. Schmuck, Spielwaren	Haushaltsbez. DL
Holzgewerbe	Gesellschaftsbez. DL
Papier, Druck	Gebietskörp. Soz-vers.

2.2.4 Betriebsgrößen

Kleine Betriebe	bis zu 19 Beschäftigte
Mittelgroße Betriebe	20 bis 99 Beschäftigte
Große Betriebe	100 und mehr Beschäftigte

Für jede Betriebsgrößenklasse wird ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung in der entsprechenden regionalen Einheit im Untersuchungszeitraum ausgewiesen. Die Anteile werden nicht für jedes Jahr im Untersuchungszeitraum getrennt dargestellt, sondern es wird ein Durchschnittsanteil für diesen Zeitraum gebildet.

2.2.5 Siedlungsstrukturtypen

Die Kreise lassen sich nach siedlungsstrukturellen Merkmalen unterscheiden, also etwa nach Unterschieden in der Siedlungsdichte. In VALA wurden folgende Kreistypen, die einer Typisierung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) folgen, zugrunde gelegt.

Kreistyp	Kreisbezeichnung
1	Kernstädte in Agglomerationsräumen
2	Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen
3	Verdichtete Kreise in Agglomerationsräumen
4	Ländliche Kreise in Agglomerationsräumen
5	Kernstädte in Regionen mit Verstädterten Räumen
6	Verdichtete Kreise in Regionen mit Verstädterten Räumen
7	Ländliche Kreise in Regionen mit Verstädterten Räumen
8	Verdichtete Kreise in ländlichen Räumen
9	Ländliche Kreise in ländlichen Räumen

2.3 Verteilungen in Westdeutschland und NRW

Qualifikation: Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten in Qualifikationsgruppen (Angaben in Prozent)

	Westdeutschland	NRW
Gering qualifiziert	24,76	25,79
Qualifiziert	67,64	66,89
Hoch qualifiziert	7,6	7,32

Branchen: Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten nach Branchen (Angaben in Prozent)

Branchen	Westdeutschland	NRW
Land- Forstwirtschaft	0,74	0,67
Energiewirtschaft	1,16	1,42
Bergbau	0,58	1,54
Chemische Industrie	2,63	3,11
Gummi- Kunststoff	1,87	1,84
Gew. Steine Erden	0,91	0,70
Feinkeramik Glas	0,56	0,46
Metallerzeugung –verarbeitung	3,44	5,64
Maschinenbau	4,38	4,35
Fahrzeugbau	5,22	3,01
Bürom. EDV, Etech, Optik	7,21	6,84
Musikinstr. Schmuck, Spielwaren	0,18	0,06
Holzgewerbe	1,85	1,92
Papier, Druck	1,74	1,74
Leder, Textil	1,47	1,53
Ernährung, Tabak	3,01	2,64
Baugewerbe	7,41	6,75
Handel	13,98	14,79
Verkehr, Nachrichten	5,16	5,06
Kredit, Versicherung	4,25	3,81
Gastgewerbe	2,38	1,94
Gesundheits- Sozialwesen	8,6	8,88
Vorw. wirtschaftsbez. DL	8,02	8,09
Erziehung Unterricht	2,96	3,01
Freizeitbez. DL	1,36	1,28
Haushaltsbez. DL	0,82	0,82
Gesellschaftsbez. DL	2,21	2,61
Gebietskörp. Soz.-vers.	5,95	5,48

Betriebsgröße: Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten in Betriebsgrößenklassen (Angaben in Prozent).

	Westdeutschland	NRW
Kleine Betriebe	26,03	24,93
Mittelgroße Betriebe	24,4	23,93
Große Betriebe	49,57	51,14

3 Das Analysemodell

Mittels der Shift-Share-Regression wird die Beschäftigtenentwicklung auf die Wirkung bestimmter erklärender Merkmale zurückgeführt. Die Beschäftigungsgleichung hat folgende Form:

$$g_{i,r,t+1} = \beta_0 + \sum_{k \in \{nq,q,hq\}} \beta_k^Q Q_{irt}^k + \sum_{k \in \{s,m,l\}} \beta_{kt}^S S_{irt}^k + \sum_i \theta_i D_i \hat{\kappa}_{rt} + \sum_i \mu_i D_i + \sum_j \eta_j D_j + \sum_t \nu_t D_t + \sum_r \xi_r D_r + \varepsilon_{irt}$$

Erklärt wird die Wachstumsrate der Beschäftigung $g_{i,r,t+1}$ in Branche i, Region r und Jahr t.

Erklärende Variablen:

Q_{irt}^{nq}	Anteil gering qualifizierter Beschäftigter	$\hat{\kappa}_{rt}$	geschätzter Relativlohn ²
Q_{irt}^q	Anteil qualifizierter Beschäftigter	D_i	Anteil der Beschäftigten in Branche i
Q_{irt}^{hq}	Anteil hoch qualifizierter Beschäftigter	D_j	Kreistyp
S_{irt}^s	Anteil Beschäftigter in kleinen Betrieben	D_t	Jahr
S_{irt}^m	Anteil Beschäftigter in mittleren Betrieben	D_r	Kreis
S_{irt}^l	Anteil Beschäftigter in großen Betrieben	ε_{irt}	Störterm

Die Kreiskoeffizienten geben jenen Anteil der Wachstumsrate der Beschäftigung an, der durch die anderen Merkmale nicht erklärt wird. Sie werden als Standorteffekte interpretiert.

Während die Koeffizienten der Kreise als Standorteffekte interpretiert werden können, ist für andere Merkmale eine Kombination der Koeffizienten mit den Daten erforderlich. Beispielsweise geben die Koeffizienten der drei Qualifikationsgruppen unmittelbar keinen Aufschluss darüber, ob die Qualifikationsstruktur eines Kreises einen positiven Einfluss auf seine Beschäftigungsentwicklung hat. Dazu müssen die Koeffizienten mit den kreisspezifischen Anteilen der Qualifikationsgruppen multipliziert werden, d.h. es wird ein summarischer Effekt berechnet. Im Falle der Qualifikationsstruktur ergibt sich dieser Effekt als $b_{nq}nq_i + b_qq_i + b_{hq}hq_i$, wobei nq_i , q_i und hq_i die Anteile der niedrig qualifizierten, qualifizierten und hoch qualifizierten Beschäftigten im Kreis i bezeichnen und b die jeweiligen Koeffizienten.

Der summarische Effekt der Qualifikationsstruktur gibt an, wie das Beschäftigungswachstum vom durchschnittlichen westdeutschen Beschäftigungswachstum abweicht, wenn in der betreffenden Region die Qualifikationsstruktur von der durchschnittlichen westdeutschen Qualifikationsstruktur abweicht. Der Qualifikationseffekt für Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 0,02 bedeutet beispielsweise, dass das Beschäftigungswachstum in Nordrhein-Westfalen aufgrund der dortigen Quali-

2 Der Relativlohn wird in einer vorgeschalteten Regression um die Einflüsse struktureller Faktoren bereinigt. In der Lohngleichung werden neben der Qualifikations- und Branchenstruktur, die Betriebsgröße, das Durchschnittsalter der Beschäftigten und der Anteil männlicher Beschäftigter berücksichtigt.

kationsstruktur unter sonst gleichen Bedingungen (*ceteris paribus*) um 0,02 Prozentpunkte³ über dem westdeutschen Durchschnitt liegt.

Die summarischen Effekte der anderen erklärenden Merkmale werden analog gebildet und interpretiert.

³ Die Beschäftigungsentwicklung ist als Wachstumsrate zu verstehen, sie wird in Prozent gemessen. Im Unterschied dazu handelt es sich bei den „Effekten“ also beim Branchen-, Betriebsgrößen-, Qualifikations-, Lohn- und Standorteffect um Abweichungen vom Westdurchschnitt, die in Prozentpunkten angegeben werden.

4 Wachstum und Effekte in NRW und den Kreisen NRWs im Überblick (Sortiert aufsteigend nach Beschäftigungswachstumsrate)

Kreis	Beschäftigungswachstum (in %)	Qualifikation (in %-Punkten)	Lohn (in %-Punkten)	Branche (in %-Punkten)	Betriebsgröße (in %-Punkten)	Standort (Abw. vom Ø West) (in %-Punkten)	Kreistyp
Nordrhein-Westfalen	-0,37	0,02	0,08	-0,12	-0,07	-0,07	-----
Gelsenkirchen, Stadt	-3,03	-0,06	0,25	-0,69	-0,29	-2,26	1
Recklinghausen	-2,09	-0,18	0,39	-0,18	-0,01	-1,01	2
Duisburg, Stadt	-1,98	-0,03	0,31	-0,27	-0,47	-1,91	1
Remscheid, Stadt	-1,79	0,01	0,12	-0,17	-0,07	-1,77	1
Wuppertal, Stadt	-1,69	0,01	0,15	-0,2	-0,19	-1,23	1
Mülheim an der Ruhr	-1,67	0,08	0	-0,26	-0,19	-1,39	1
Leverkusen, Stadt	-1,52	0,22	-0,2	-1,01	-0,91	1,28	1
Hagen, Stadt	-1,47	-0,1	0,15	0,01	-0,12	-0,64	1
Hamm, Stadt	-1,3	-0,2	0,69	-0,68	-0,12	-1,09	1
Solingen, Stadt	-1,09	-0,08	0,18	0,02	0,43	-1,76	1
Ennepe-Ruhr-Kreis	-0,98	-0,02	0,08	-0,21	-0,02	-1,07	2
Mönchengladbach	-0,93	-0,1	0,22	-0,19	0	-0,5	1
Dortmund, Stadt	-0,91	0,11	0,23	0,13	-0,24	-1,25	1
Höxter	-0,85	-0,3	0,12	-0,34	0,45	-0,61	7
Unna	-0,83	-0,21	0,36	-0,38	-0,04	0,06	2
Krefeld, Stadt	-0,8	-0,02	0,23	-0,36	-0,29	0,12	1
Bochum, Stadt	-0,77	0	0,22	0,27	-0,42	-1,09	1
Bielefeld, Stadt	-0,76	-0,01	0,32	0,06	-0,13	-0,6	1
Siegen-Wittgenstein	-0,71	-0,13	-0,16	-0,17	0,14	-0,62	6
Herne, Stadt	-0,68	-0,12	0,25	-0,41	-0,27	-1,25	1
Oberhausen, Stadt	-0,63	0,03	0,22	0,26	-0,02	-0,89	1
Essen, Stadt	-0,58	0,26	0,02	0,53	-0,27	-0,6	1
Düren	-0,46	0,12	-0,02	-0,61	-0,13	0,14	3
Lippe	-0,45	-0,15	0,12	-0,34	0,29	0,09	3
Rhein-Kreis Neuss	-0,42	0,01	-0,18	-0,33	-0,05	0,61	2
Wesel	-0,4	-0,2	0,36	-1,14	0,03	0,85	2
Märkischer Kreis	-0,39	-0,08	-0,02	-0,35	0,1	0,21	2
Düsseldorf, Stadt	-0,37	0,33	-0,2	0,84	-0,42	-0,67	1
Herford	-0,33	-0,27	0,21	-0,73	0,27	0,36	2
Hochsauerlandkreis	-0,3	-0,2	-0,24	-0,5	0,33	0,2	7
Heinsberg	-0,27	-0,19	0,65	-0,91	0,5	0,13	2
Mettmann	-0,23	0,1	-0,11	-0,07	0,13	0,22	2
Botrop, Stadt	-0,22	-0,12	0,17	-1,57	-0,27	2,42	1
Bonn, Stadt	-0,09	0,6	0,02	0,82	-0,27	-1,76	1
Viersen	0	-0,12	-0,02	-0,38	0,33	-0,13	2
Minden-Lübbecke	0,01	-0,17	0,17	-0,22	0,07	0,42	3
Aachen	0,16	0,01	0,19	-0,41	0,09	0,07	2
Rheinisch-Bergischer Kreis	0,16	-0,01	0,03	0,12	0,37	0,49	2
Aachen, Stadt	0,22	0,46	0,29	0,57	-0,36	-0,5	1
Köln, Stadt	0,26	0,4	-0,12	0,75	-0,46	0,22	1
Euskirchen	0,4	-0,14	-0,13	-0,32	0,3	0,85	4
Erftkreis	0,43	-0,03	-0,03	-0,64	-0,02	1,81	2
Steinfurt	0,45	-0,26	0,19	-0,98	0,31	1,53	6
Kleve	0,46	-0,29	0,11	-0,37	0,47	0,61	3
Oberbergischer Kreis	0,47	0	0,1	-0,04	0,1	0,79	2
Olpe	0,49	-0,22	-0,14	-0,62	0,16	2,01	6
Soest	0,52	-0,14	-0,03	-0,25	0,06	1,27	6
Warendorf	0,61	-0,19	-0,04	-0,44	0,11	1,47	6
Gütersloh	0,69	-0,17	0,04	-0,66	-0,08	1,82	2
Münster, Stadt	0,71	0,18	0,01	0,55	-0,26	0,32	5
Rhein-Sieg-Kreis	0,89	0	0,26	0	0,34	0,83	2
Borken	1,03	-0,33	-0,09	-0,9	0,43	1,92	6
Coesfeld	1,17	-0,35	0,19	-0,41	0,56	0,95	6
Paderborn	1,29	-0,01	0,08	-0,27	0,17	1,13	6

Den Kreistypen entsprechen folgende Koeffizienten

Kreistyp	Koeffizient
1. Kernstädte in Agglomerationsräumen	-0,83
2. Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen	0,36
3. Verdichtete Kreise in Agglomerationsräumen	0,55
4. Ländliche Kreise in Agglomerationsräumen	0,57
5. Kernstädte in Regionen mit Verstädterten Räumen	-0,66
6. Verdichtete Kreise in Regionen mit Verstädterten Räumen	0,54
7. Ländliche Kreise in Regionen mit Verstädterten Räumen	0,93
8. Verdichtete Kreise in ländlichen Räumen	0,47
9. Ländliche Kreise in ländlichen Räumen	0,43

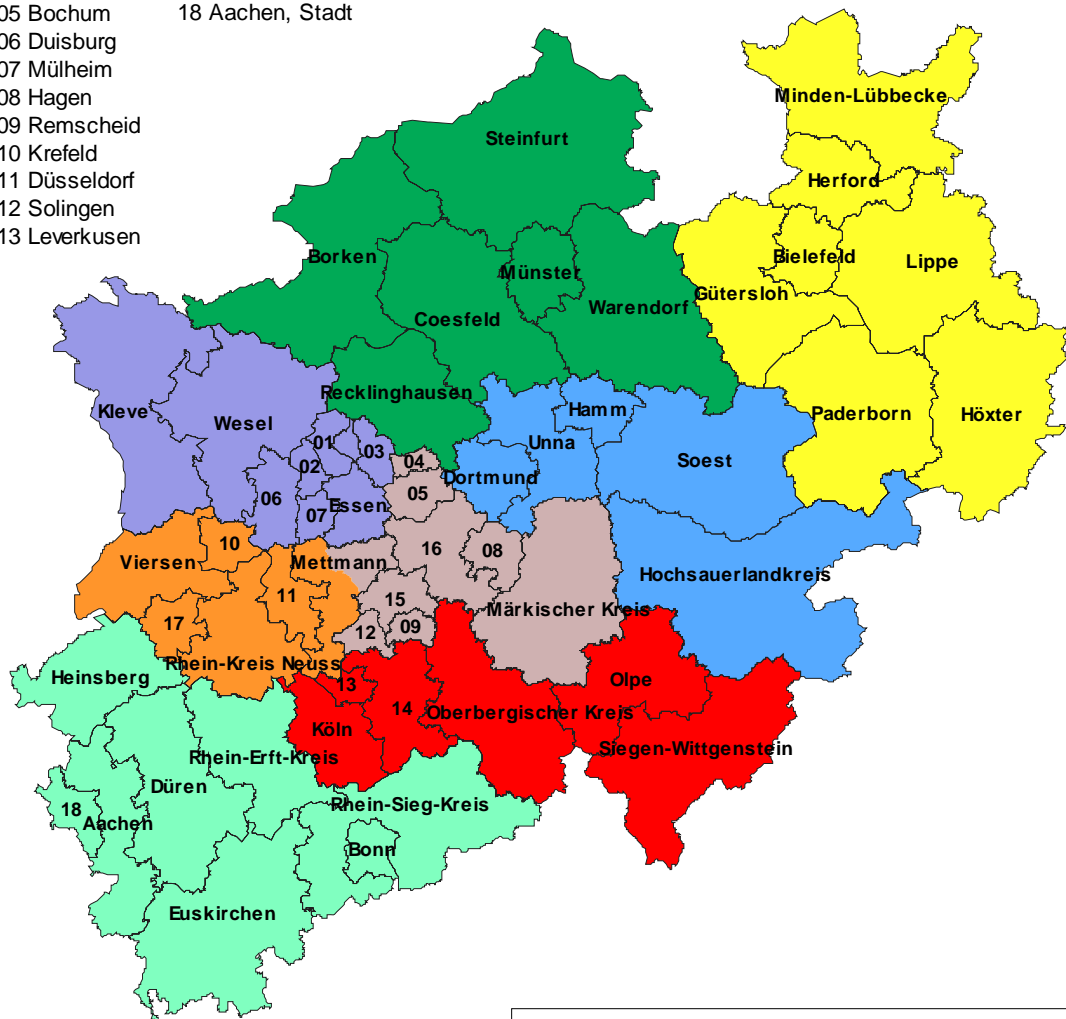
5 VALA Ergebnisse von NRW und auf Kreisebene

In den folgenden Abschnitten zu NRW und den einzelnen Kreisen sind die Tabellen für die summarischen Effekte so aufgebaut, dass der Leser der 1. Spalte jeweils den Anteil der Beschäftigten im jeweiligen Kreis in der betreffenden Branche, Qualifikationsgruppe bzw. Betriebsgrößenklasse entnehmen kann, die zweite Spalte enthält dann die Abweichung des jeweiligen Anteils auf Kreisebene vom westdeutschen Durchschnitt und die dritte Spalte gibt Auskunft über die Ausprägung des jeweiligen Branchen-, Qualifikations- oder Betriebsgrößenkoeffizienten. Diese Darstellung entspricht der oben genannten Erklärung summarischer Effekte. Für die Interpretation der Individualeffekte „Lohneffekt“ und „Standorteffekt“ müssen keine zusätzlichen Daten herangezogen werden.

Da wir davon ausgehen, dass der Materialband hauptsächlich von Lesern genutzt wird, die sich für einzelne Kreise interessieren, und nicht wie ein Fließtext gelesen wird, haben wir uns entschieden, für jeden einzelnen Kreis exakt dieselbe Gestaltung und analoge Textmodule zu wählen. Das hat zur Folge, dass dieselben Interpretationsanleitungen stets wiederholt werden, was wir aus praktischen Gründen in Kauf nehmen.

Agenturbezirke und Kreise in NRW (Übersichtskarte)

- 01 Bottrop
- 02 Oberhausen
- 03 Gelsenkirchen
- 04 Herne
- 05 Bochum
- 06 Duisburg
- 07 Mülheim
- 08 Hagen
- 09 Remscheid
- 10 Krefeld
- 11 Düsseldorf
- 12 Solingen
- 13 Leverkusen
- 14 Rhein.-Bergischer Kreis
- 15 Wuppertal
- 16 Ennepe-Ruhr
- 17 Mönchengladbach
- 18 Aachen, Stadt



Agenturbezirke

	Aachen, Düren, Bonn, Brühl
	Ahlen, Coesfeld, Münster, Recklinghausen, Rhein-Bergisch Gladbach, Köln, Siegen
	Bergisch Gladbach, Köln, Siegen
	Bielefeld, Detmold, Herford, Paderborn
	Bochum, Hagen, Iserlohn, Solingen, Wuppertal
	Dortmund, Hamm, Meschede, Soest
	Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Oberhausen, Wesel
	Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach

5.1 Ergebnisse NRW

Im Untersuchungszeitraum gab es in Nordrhein-Westfalen einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 0,37 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und Standorteffekt.

NRW:	
Lohneffekt (Abw. Ø West)	0,08
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-0,07

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von NRW beträgt 0,08. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in NRW aufgrund des Lohnniveaus um 0,08 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von NRW beträgt -0,07. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in NRW aufgrund des Standorteffekts um -0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von NRW beträgt -0,12. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in NRW aufgrund des Branchenmixes um -0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in NRW über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	8,88	0,29	2,68
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	8,09	0,08	6,31

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in NRW unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	1,94	-0,44	0,80
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	5,06	-0,10	0,71
<i>Fahrzeugbau</i>	3,01	-2,21	1,07
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	1,28	-0,07	1,50
<i>Kredit, Versicherung</i>	3,81	-0,44	1,49

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in NRW über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Leder, Textil</i>	1,53	0,06	-6,92
<i>Energiewirtschaft</i>	1,42	0,26	-1,47
<i>Bergbau</i>	1,54	0,58	-8,20
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	5,64	2,20	-1,61
<i>Handel</i>	14,79	0,81	-0,58
<i>Erziehung, Unterricht</i>	3,01	0,06	-0,43
<i>Holzgewerbe</i>	1,92	0,07	-2,55
<i>Chemische Industrie</i>	3,11	0,48	-2,61

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in NRW unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Baugewerbe</i>	6,75	-0,66	-3,44
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	6,84	-0,37	-0,51
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,06	-0,12	-4,27
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,70	-0,21	-4,07
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,48	-0,46	-0,41
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,46	-0,09	-1,61
<i>Maschinenbau</i>	4,35	-0,03	-0,66

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in NRW

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in NRW vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von NRW beträgt -0,07. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in NRW aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: NRW

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	24,93	-1,1	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	23,93	-0,47	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	51,14	1,57	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in NRW

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in NRW vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von NRW beträgt 0,02. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in NRW aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: NRW

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	25,79	1,03	0,6
<i>Qualifiziert</i>	66,89	-0,75	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	7,32	-0,28	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in NRW

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in NRW vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.